

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N^o 244.

Montag den 1. September.

1851.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen des Leipziger Lehrervereins.

Ostern — Johannis 1851*).

Die alte Streitfrage, ob bei Heranbildung der Jünglinge für einen höhern Beruf den alten oder den neuern Sprachen der Vorzug einzuräumen sei, wurde in der Sitzung am 2. April bei Gelegenheit eines Vortrags über den Satz: „Das Latein, ob oben oder unten?“ von Neuem erhoben und durchgesprochen. Es handelte sich zunächst, da man für Beibehaltung der alten Sprachen, namentlich der lateinischen, als zur Durchbildung nothwendig, entschieden sich aussprach, über den Zeitpunkt, wo die Erlernung der einen oder der andern zu beginnen habe. Während von einer Seite her behauptet wurde, daß mit der lateinischen Sprache, als der in formaler Hinsicht bildungsreichsten, anzufangen sei, gestand die Mehrzahl der Sprecher den neuern Sprachen — der englischen und französischen — den Vorrang zu, die den Anfang machen müßten, wegen ihrer Leichtigkeit und Einfachheit in Bezug auf Formenlehre und Satzbau. Wenn auch die Einheit durch Verschiedenheit der Aussprache und Schreibart nicht wenig gestört und das doppelte Erlernen beider von mehrfachen Schwierigkeiten begleitet sei, so wirke dies im Grunde doch mehr fördernd als hemmend, indem das richtige Schreiben zugleich die Probe enthalte für das richtige Erlernhaben der Sprache. Auch für die Aussprache gebe es bestimmte Regeln und nicht zu viel Ausnahmen, während man beim Sprechen des Lateinischen gar nicht wisse, welches die richtige Aussprache sei. Erst später, nicht aber etwa schon vom 10. Lebensjahre an, werde Latein getrieben, es bilde gleichsam den Schlüsselstein an dem Gebäude höherer Ausbildung. Der Muttersprache, welche außer den genannten noch andere Vorzüge in sich vereinige, wollten Mehrere insofern gleiche Berechtigung nicht zugestehen, als man vorzugsweise nur an der fremden Sprache denken lerne. Nachdem nochmals darauf hingewiesen worden, daß das doppelte Erlernen der Aussprache und Schrift vortheilhaft, ästhetische Bildung aber nur zu erlangen und der neuerdings aufgestellte Grundsatz der Lebendigkeit nur durchzuführen sei bei den neuern Sprachen, macht schließlich ein Mitglied der Versammlung auf die Nothwendigkeit der innigen Verbindung zwischen formaler und materialer Bildung aufmerksam, von denen die eine ohne die andere nicht gedacht werden könne. Mit denjenigen Sprachen sei anzufangen, wo man möglichst bald dem Kinde Stoff darzubieten vermöge. Dies gelte hauptsächlich von den neuern Sprachen, besonders der englischen. Bei dem Lateinischen und Griechischen sei dies weniger der Fall. Die Bildung der Alten sei eine particulare im Gegensatz der universalen Bildung der neuern Zeit. Wegen ihrer Einfachheit seien die neuern Sprachen zuerst zu erlernen, voran das Englische, dann das Französische, im 13. oder 14. Lebensjahre das Lateinische und Griechische, von welchem letzteren man sich nicht zu emancipiren, sondern sein Element in sich aufzunehmen habe.

Fast derselbe Gegenstand kam in der nächstfolgenden Sitzung vom 30. April zur Sprache. Es wurde Bericht erstattet über eine Schrift von Rothert: „Das Latein im deutschen Gymnasium, eine Lebensfrage des höhern Schulwesens.“ Bei der Discussion erklärte man die Aufnahme des Plattdeutschen in den Unterrichtsplan als einen Fehlgriff, weil es zu wenig Bildungselemente enthalte und der Schüler ganz andern Anforderungen

zu genügen habe. Außerdem wurde auf den Mangel einer hinreichenden Literatur desselben, so wie darauf hingewiesen, daß es als Kirchen-, Schul- und Gerichtssprache schon lange nicht mehr in Gebrauch sei. Zur Rechtfertigung des Verfassers diene die Bemerkung, daß derselbe nicht das Erlernen der Dialekte des Deutschen, sondern nur das volle Verständniß der Muttersprache, das ohne Gründlichkeit und Vielseitigkeit nicht wohl erreicht werden könne, im Auge habe; das Sprachstudium werde erst durch Sprachvergleichung interessant; es gewähre einen hohen nationalen Genuß, der allmätigen Entwicklung und weitem Ausbildung einer Sprache gleichsam Schritt vor Schritt nachzugehen.

In der am 7. Mai abgehaltenen Sitzung wurde bei Gelegenheit des Inhaltsberichtes einer Schrift von Grube: „Der Elementar- und Volksschulunterricht im Zusammenhange dargestellt zur Lösung der Frage: wie ist der Volksschulunterricht von seiner abstracten Richtung zu erlösen und für die Gemüthsbildung fruchtbar zu machen?“ die Nothwendigkeit erkannt, daß die Schule beim Unterrichte, der vor allen Dingen ein erziehender sein müsse, vorzugsweise das Gemüth zu berücksichtigen habe. Wann die unserer Zeit zur Last fallende einseitige Verstandesbildung zurückgedrängt, die Bildung der schöpferischen Gemüthskraft dagegen mit besonderer Sorgfalt gepflegt werde, dann erst sei für unsere nächste Zukunft der Anbruch eines schönen Frühlingmorgens zu erwarten. Licht sei genug in der Schule zu finden, aber nicht immer genug Wärme, wenn auch jetzt viele Lehrer es sich angelegen sein ließen, die letztere in den Herzen ihrer Schüler zu verbreiten und den Unterricht überhaupt so anzufassen, wie der Verfasser obiger Schrift es wünscht. Schließlich wurden als Gesamteinhalt genannter Schrift namentlich 4 Punkte hervorgehoben: 1) das Nationalgefühl sei in dem Jünglinge zu wecken und zu nähren; 2) den idealen Standpunkt dürfe man nie aus den Augen verlieren; 3) es müsse auch die Universalität Berücksichtigung finden, welche das viele Gute auf fremdem Gebiete nicht verkennt, vielmehr sich anzueignen strebt; 4) es sei zu wünschen, daß das formelle Wesen beim Unterrichte immer mehr verschwinde, denn wolle man alle Dinge nur mit dem Verstande betrachten, so müsse das Gemüth verkümmern.

Ein längeres Referat in 2 auf einander folgenden Sitzungen — 21. Mai und 4. Juni — über das Buch von Curtmann: „Die Reform der Volksschule,“ schloß sich insofern an frühere Verhandlungen eng an, als die Schrift nach des Verfassers eigener Aussage eine Beantwortung sein soll der bekannten schweizerischen Preisfrage: „Wie kann der Unterricht in der Volksschule von der abstracten Methode emancipirt und für die Entwicklung der Gemüthskräfte fruchtbarer gemacht werden?“ — Laut des Inhaltsberichtes hebt der Verfasser die sociale und mehr persönliche Seite der Frage hervor und giebt daher hauptsächlich eine Reform der Personen; er will die Lehrer und deren Vorgesetzte reformirt wissen. Den Lehrern wirft er vor, sie bildeten sich ein, die Schöpfer ihrer Zeit zu sein, und jagten in diesem Wahne nach großen glänzenden Erfolgen. Um aber zu glänzen, müsse der Verstand auf Kosten des Gemüths bevorzugt werden. Den Vorgesetzten wird vorgeworfen, sie seien, Geistliche sowohl als Juristen, selten sachverständig, selten pflichtgetreu und gewissenhaft bei Beaufsichtigung der Schule gewesen. Unter den Reformvorschlägen, die er selbst macht, steht die Errichtung eines Elternrathes oben an. Derselbe solle den jetzigen Schulvorständen zwar ähnlich, an Rechten, Befugnissen und Macht aber weit überlegen sein. Andere Vorschläge des Verfassers gehen dahin,

*) Vergl. Nr. 175 d. Bl. v. d. J.

die Aemterhäufung der jetzigen Schullehrer aufzuheben; das Recht, Religionsunterricht zu erteilen, allein dem Geistlichen und nur ausnahmsweise dem Lehrer zuzugestehen; den Geistlichen, als solchen, die Beaufsichtigung der Schule zu entziehen und sie an besondere Schulbeamte zu übertragen; für die Lehrer einen strengen Disciplinar-rath einzusetzen und zuletzt einen ganz neuen Bildungsgang für dieselben in's Leben zu rufen. Bis zum 14. Jahre soll der künftige Lehrer des Volks in der Volksschule bleiben, darnach eine höhere Anstalt, Bezirksschule genannt und wo möglich auf das Land als Sommerschule verlegt, besuchen; vom 17. bis 23. Jahre soll er seiner Militairpflicht genügen und seine Fortbildung in der Caserne, die ebenfalls eine ganz andere Einrichtung erhalten müßte, finden; endlich solle derselbe innerhalb eines Jahres in einem Seminar, das von den heutigen Seminarien sich wesentlich unterscheidet, die eigentliche Lehrerbildung erhalten.

Ueber die nachfolgende Reform der Sachen zu berichten, war dem Referenten wegen vorgerückter Zeit nicht möglich. Sein Urtheil über diesen ersten Theil der Curtmannschen Schrift lautete dahin, die negative Seite derselben, nämlich die Kritik der gegenwärtigen Zustände in der Volksschule, sei glücklicher ausgefallen, als die positive, welche die Vorschläge des Verfassers zur Herstellung besserer Zustände enthält. In der hierauf folgenden Discussion machte ein Mitglied des Vereins darauf aufmerksam, daß es, weil nun einmal Friede um jeden Preis zwischen Kirche und Schule in der Wirklichkeit nicht wohl möglich sei, vielleicht gerathener wäre, die Schule ganz in die Hände der Theologen zu geben. Halbe Bildung bleibe immer ein großer Uebelstand, und es werde auf diesem Wege gewiß mehr Einheit erzielt werden. Wenn nun auch die Versammlung eine durchgreifende Bildung für den künftigen Volksschullehrer als wünschenswerth, ja nothwendig

erkannte, so vermochte man doch aus verschiedenen innern und äußern Gründen nicht dieser Meinung beizutreten. Eine Reform der äußern Stellung der Volksschullehrer, so wie die Errichtung von Seminarien auf der Universität bedinge vor Allem den Eintritt der theologischen Candidaten in die Landschule. In Betreff der Stadtschule sei es etwas Anderes und für diese der theologisch Gebildete recht wohl als Lehrer geeignet. Hinsichtlich der Curtmannschen Vorschläge fand die Idee eines Elternrathes vielfachen Anklang, nur wurde bedauert, daß dazu die weitere Ausführung fehle. Gegen die Zumuthung, dem Lehrer den Religionsunterricht zu entziehen, verwahrte man sich auf das Entschiedenste. Den Vorschlag, die Schule mit der Caserne zu vereinigen, fand man unter bestehenden Verhältnissen gänzlich unausführbar. Ueberhaupt konnten Viele in der neuesten Schrift des Verfassers den alten bewährten und auf dem Felde des Fortschritts so rüstig arbeitenden Schulmann nicht wieder erkennen, eine Ansicht, die nachmals in einer geistreichen Recension von Löw in Magdeburg ihre Begründung gefunden, wenn man auch nicht ableugnen durfte, daß neben Mangel an scharfen Begriffen, nebelhaften Vorstellungen und Anlässen ohne bestimmtes Ziel, viel Wahres und zu Beherzigendes in dem Buche enthalten sei.

Die letzte Vierteljahressitzung füllte die Berichterstattung über die Zittauer Lehrerversammlung aus. Es wurde die Haltung derselben, sowohl bei den wissenschaftlichen Debatten als auch bei dem geselligen Beisammensein, von denjenigen Mitgliedern, welche der dortigen Versammlung beigewohnt, als eine ganz vorzügliche gerühmt und dabei schließlich bemerkt, daß, wenn auch keine weitgreifenden Beschlüsse gefaßt, so doch Samenkörnerlein ausgestreut worden, die zu ihrer Zeit gewiß nicht ohne Frucht bleiben würden. K.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Meteorologische Beobachtungen vom 24. bis 30. August 1851.

Tag u. d. Beobachtung	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
24.	8 27. 9,4	+ 17,2	1,8	52,8	WSW	leicht gewölkt.
	2 — 9,4	+ 20,4	2,7	49,0	WSW	Wolken, lustig.
	10 — 9,4	+ 17,3	2,0	50,2	WSW	gestirnt.
25.	8 — 8,8	+ 15,5	1,0	54,4	SW	leichte Wülkchen.
	2 — 9,4	+ 16,2	3,1	47,0	WSW	bewölkt, lustig.
	10 — 11,4	+ 11,2	1,4	50,6	NW	gestirnt.
26.	8 28. 0,2	+ 11,4	1,0	54,0	NW	leicht gewölkt.
	2 — 0,2	+ 17,7	3,3	45,0	NW	Sonnenschein, windig.
	10 27. 10,8	+ 12,4	1,6	50,4	SW	matt gestirnt.
27.	8 — 9,4	+ 12,7	1,4	53,4	SW	trübe, feucht.
	2 — 9,4	+ 16,2	1,8	45,4	WNW	Wolken, windig.
	10 — 9,4	+ 13,2	0,7	54,3	SW	Wolken.
28.	8 — 7,2	+ 13,5	1,1	54,7	S	Staubregen.
	2 — 3,3	+ 16,4	1,9	53,7	S	Regen, windig.
	10 — 5,0	+ 10,6	1,2	55,3	W	trübe, windig.
29.	8 — 5,7	+ 10,0	1,0	56,1	WNW	gewölkt, lustig.
	2 — 5,7	+ 14,0	2,0	47,3	WNW	Sonnenblicke, lustig.
	10 — 5,7	+ 9,0	1,0	52,5	WNW	bewölkt.
30.	8 — 7,2	+ 9,4	0,9	55,0	NW	Sonnenschein.
	2 — 8,0	+ 14,8	2,8	46,0	NW	Sonnenblicke.
	10 — 8,0	+ 10,0	1,6	49,2	NW	trübe.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:
 1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Götten: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Rödberau; 4) Personenzug. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 Uhr, Mitt. 12 und Abds. 5 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
 Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
 III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Sieben bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
 Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35. M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds. 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)
 in Cassel nach Frankfurt a/M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/2 U., ad 4) Morgs. 8 1/2 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
 IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenzug. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mitts. 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwickau [Bayerseh. Bahnh.].
 V. Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Götten, auch nach Paris und London: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Götten [Magdeb. Bahnh.].
 Anschlüsse in Götten nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/4 Uhr.
 in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Götten vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgs. 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkanth. industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.**Theater.** (39. Abonnementsvorstellung).**Der Spieler.**

Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

General Graf von Bildau, Kriegsminister,	Herr Rudolph.
Geheimrath von Wallensfeld	= Ballmann.
Baron von Wallensfeld, Neffe des Geheimraths	= Ernest.
Baronin von Wallensfeld, seine Gemahlin,	Fräulein Schäfer.
Karl, ihr Sohn,	Clara Meier.
Hofrath von Fernau, des Geheimraths anderer	Herr Guttmann.
Neffe,	
Lieutenant Stern, Vater der Baronin von Wal-	= Stürmer.
lensfeld,	
von Hofert, vormalig Hauptmann in genueßischen	= Kläger.
Diensten,	= Menzel.
Sabrecht, Haussecretair des Geheimraths,	= Lobe.
Ein Adjutant des Generals	= Saalbach.
Berger, Rector des Lyceums,	= Hoffmann.
Jacob, Bedienter des Baron von Wallensfeld,	= Klemm.
Ein Kammerdiener des Generals	= Hoffmann.
Ein Kammerdiener des Geheimraths	= Ludwig.
Ein Bedienter	= Wache.
Bediente und Hausbeamte des Geheimraths.	

Bekanntmachung.

Aus dem Keller eines Hauses in der Königstraße alhier sind am Abende des 14. dieses Monats ungefähr 12 Flaschen Wein mit Etiquetten, worauf „Rheinwein“ geschrieben stand, 3 Stück Sechseckige Affietten von weißem Porzellan mit etwa 8 Stücken Butter und mehreren Pfunden rohen Kalbfleisch, 2 Flaschen mit eingemachten Heidelbeeren und ein Zweigroschenbrod entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände bitten.

Leipzig den 30. August 1851.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Hermsdorf. Löwe, Act.**Bekanntmachung und Aufforderung.**

Bei einer Frauensperson, welche sich bei uns wegen verschiedener Diebstähle, die sie besonders an öffentlichen Tanzorten hiesiger Stadt und Umgegend begangen zu haben scheint, in Haft und Untersuchung befindet, sind unter andern auch mehrere Taschentücher vorgefunden worden, hinsichtlich deren zu vermuthen ist, daß sie dieselben auf die bezeichnete Weise an sich gebracht habe, als ein weißbaumwollenes, Christiane Rennert gezeichnet, ein weißleinenes, F. D. roth gezeichnet und H. W. weiß gestickt, ein dergl. D. F. gezeichnet, ein dergl. F. und F. D. gezeichnet, ein dergl. F. D. und D. gezeichnet, ein dergl. F. Böttcher gezeichnet, ein dergl. W. D. gezeichnet und ein solches von Battist mit Spitzen, A. S. gezeichnet.

In den doppelt gezeichneten Tüchern scheinen die Anfangsbuch-

staben des Namens der gedachten Person, F. D., hinzugefügt worden zu sein, seitdem sie dieselben in Besitz bekommen hat.

Im Interesse der betreffenden Untersuchungen fordern wir diejenigen Personen, denen dergleichen Tücher abhanden gekommen oder welche sonst in der fraglichen Beziehung eine Auskunft zu ertheilen im Stande sein sollten, hierdurch auf, hiervon so schnell als möglich uns in Kenntniß zu setzen.

Die bezeichneten Tücher liegen bei uns zur Ansicht bereit.

Uebrigens wird über dieselben, wenn sich binnen Sechs Wochen Niemand dazu gemeldet haben sollte, den Rechten gemäß verfügt werden. Leipzig den 29. August 1851.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe. Meyer.

Freiwillige Subhastation.

Das auf der Mittelstraße sub Nr. 10 gelegene Hausgrundstück soll sammt der in demselben befindlichen Metallknopf-Fabrik und Prägeanstalt

Mittwoch den 17. September d. J.

Nachmittags um 3 Uhr

dieselbst an den Meistbietenden durch den Unterzeichneten, auf dessen Expedition auch die Subhastationsbedingungen und nähere Beschreibung des Grundstücks nebst Zubehör zur Einsicht bereit liegen, notariell versteigert werden. Adv. Georg Goering, requ. Notar (Tuchhalle).

Auction, Mahagoni-Fournire betreffend.

Heute den 1. September d. J. Vormittags von 1/29—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr sollen div. Mahagoni-Fournire Brühl Nr. 14 in 2. Etage notariell versteigert werden durch Adv. Dr. Christoph, Notar.

Modernes Gesamtgymnasium.

(Peterskirchhof, Strich.)

Die Anstalt besteht aus einem Progymnasium mit den deutschen, englischen und französischen Classen (9. bis 14. Lebensjahr), so wie aus einem Realgymnasium (14. bis 16. Lebensjahr) und einem gelehrten Gymnasium (14. bis 18. Lebensjahr). Die mit dieser Anstalt seit Ostern l. J. verbundene Elementarschule bietet zugleich Gelegenheit, Knaben vom 6. bis 8. Lebensjahre auf den eigentlichen Gymnasialunterricht tüchtig vorbereiten zu lassen. Mehr über den Plan der Anstalt und dessen bisherige Ausführung befragen die in den Jahren 1849, 1850 und 1851 veröffentlichten drei Programme, welche bei dem Schulaufwärter unentgeltlich zu erhalten sind.

Die Anmeldung neuer Schüler bitte ich recht bald, spätestens bis zu dem 20. September zu machen; wenigstens kann ich, da die höchste Schülerzahl in allen meinen Classen auf nur 20 beschränkt ist, mich nach diesem Termine nur bedingungsweise zur Aufnahme verbindlich machen.

Das Schulgeld ist in den Elementarclassen 30 Thlr., in den deutschen Classen 40 Thlr., und von den englischen Classen an 50 Thlr.
Dr. C. J. Hauschild, Dir.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß sich meine Expedition u. Wohnung

in **Lattermanns Hause** (Brühl 74) in der dritten Etage befindet.
Dr. Richard Brandt, Advocat und Notar.

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie sofort wieder zu heißen Speisen und Getränken gebraucht werden können, Gerberstraße Nr. 24 im Hofe links 2 Tr.

Glacé- und alle ledernen Handschuhe in allen Farben werden schnell und sauber gewaschen für 2 Ngr. und echt schwarz gefärbt für 2 1/2 Ngr. Abzugeben in dem Geschäftslocal der **Steindruckerei des Hrn. Aug. Walther, Hofmanns Hof im Durchgange.**

Bestellungen auf Hüte und Hauben werden angenommen mit der Versicherung reeller, billigster und schnellster Bedingung.
Auguste Optz,

Rosenthalgasse Nr. 11 parterre rechts.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Tägliche Abfahrten der Dampfschiffe von Dresden nach der Sächs. und Böhm. Schweiz, Zetschen, Aussig, Leitmeritz (Leplitz, Prag) früh 6 Uhr, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr. Um nach Prag und Wien zu reisen, besteigt man den Dampfwagen mit der früh 6 Uhr-Fahrt in Aussig, mit der 10 Uhr-Fahrt in Königstein und mit der 2 Uhr-Fahrt in Bodenbach.

Die Direction.

Dampfschiffahrt

zwischen **Königsberg** und **Stettin**.

Das Dampfschiff „**Königsberg**“ geht
von **Königsberg** am 5., 15. und 25. | jeden Monats früh 6 Uhr ab.
„ **Stettin** „ 10., 20. und 30.

Expedition in Stettin:

Herrmann Schulze, Expeditions-Geschäft am Dampfschiffs-Platz.

Commissions-Geschäft

Sainstraße Nr. 19
empfehlte zum billigsten Preis:

Schwarze und farbige Orleans, Köper, Camlott in allen Farben, Napolitains, echtfarbige Eilenburger Kattune, Atlas, Taffet, Long-Shawls, Umschlagentücher, Mantelstoffe, schwarze und buntseidene Herren-Tücher, Piqués, wollene und seidene Westen-, Hosen- und Rockstoffe u. u.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage

werden Damenkleiderstoffe in großer Auswahl billig verkauft.

Möbel-Kattune,

Damaste und Tischdecken in großer Auswahl der neuesten Muster verkauft billigst
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Eine Partie glatte und carrirte halbwollene Hauskleiderstoffe verkaufe ich zu auffallend niedrigen, aber festen Preisen, und empfehle solche den geehrten Damen als beachtenswerth zur geneigten Berücksichtigung. W. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.

Anzeige für die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister.

Die besten französischen Mühlsteine, so wie die zur englisch-amerikanischen Mülerei als vorzüglich anerkannte seidene Beutel-Säge der Herren Dufour & Co. empfiehlt die alleinige Niederlage von Louis Walcker, Hoflieferant in Berlin, Brüderstraße Nr. 33.

Empfehlung.

Weiß und bunter Tarlatan, 3 Ellen breit 7-9 Ngr., Moll, Jaconett und Batist, seidener und baumwollener Tüll im Stück und zum Garniren, in weiß, schwarz und bunt, Spitzen und Blonden im Stück und einzeln, dergleichen schwarzwollene und seidene Spitzen, Hut-, Hauben-, Kragen-, Schärpen- und Gürtelbänder, Chemisettes, Kragen, Manschetten und Ärmel, Taschentücher mit und ohne Namen von 4 Ngr. bis 1 Thlr., Blumen und Kränze, Handschuhe in Glacé und Seide und mehreres zu billigen Preisen Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Französische Jaconetts, Chemniger Napolitains, Eilenburger Kattune vorzüglich schöner Muster Sainstraße im Stern.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern u. Daunnen, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Kopfkissenmatratzen zu den bekannten billigen Preisen Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhaus, der Kirche geradeüber.

Beim Aufgang der Jagd

empfehle ich mein Lager von bestem Schießpulver, weichen Sofflar und Patent-Schrot, Flintenpropfe und alle Sorten Zündhütchen.
Karl Körner, Thomastgäßchen Nr. 6.

Echtes Klettenwurzel-Öel

in Flacons zu 5, 7 1/2 und 10 Ngr., echte Castoröl-Pomade à Büchse 10 und 15 Ngr. und Eau de Jena in Flaschen à 7 1/2 Ngr. aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn Coiffeur Pahn in Jena empfiehlt im frischer Waare
Moritz Richter im Barfußgäßchen Nr. 10.

Zu verkaufen ist ein nettes Haus in der inneren Dresdner Vorstadt, mit großen Parterre-Räumlichkeiten, Hof und Seitengebäude, für Professionisten wie Böttcher, Fleischer, Bäcker u. vorzüglich geeignet, zu 7500 Thlr. durch
Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse halber ein Schankgrundstück mit Realrecht, 1/4 Stunde von Leipzig, 3 1/2 Acker Feld, Wiese, Regehbahn, Concertgarten und außerdem 275 Thlr. Miete. Das Nähere poste restante Leipzig franco Nr. 1000.

Eine Auswahl fertiger Stuben-Defen sind wegen Räumung einer Niederlage zum Fabrikpreise zu verkaufen. Desgleichen Kochmaschinen und freistehende Kochherde, sämtlich aus dem bekannten Eisengußwerke der Herren Nestler & Breitfeld in Erla. Halle'sches Gäßchen Nr. 2. Carl Kästner.

Eine Bratröhre ist zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Pianoforte

ist zu vermieten und eine Gartenlaube zu verkaufen. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 14 bei Dr. Beyer.

Zu verkaufen stehen billig Ritterstraße Nr. 38 parterre 3 Divans, Bureau, 1 Schrank mit Glashüre, 1 Pultcommode mit Aufsatz, 1 Schrank, Waschtische, 1 Pfeilerschränken, 1 Spielstisch, Tisch, Commoden, Polsterstühle, 2 Küchenschränke, 1 Nachstuhl.

Zu verkaufen ist Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage 1 Secretär, 1 Divan von Mahagoni, Rohrstühle, 1 Commode, 1 Divan, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Secretär, roth polirt, 1 Pultcommode, 1 kleiner Ausziehtisch.

Zu verkaufen ist ein Divan mit Kopfkissen und eine Ottomane Johannisgasse Nr. 28 im Hofe quervor.

Ein mausfarbiger Jagdhund von einem halben Jahr, schöne Race, ist zu verkaufen Zeiger Straße Nr. 9, im alten Gebäude 1 Treppe hoch.

Eine große Partie Schreibmaculatur liegt zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße bei Herrn Kaufmann Barth.

Stearinkerzen von vorzüglich schöner Qualität in Kisten von 40 Packeten, so wie im Einzelnen empfehlen zu billigen Preisen
Gentschel & Pindert.

Sylva- Cigarren, fein und kräftig (Bremer Fabrikat), haben wir in Angriff genommen und offeriren solche billigt, das Bund von 25 St. für 7 $\frac{1}{2}$ N.
G. O. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Brust-Bonbons.

Die berühmten Brust-Bonbons von **Georgé**, Apotheker in Epinal, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei **E. Tilsbein**, Conditore in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Danziger Tropfen empfiehlt billigt **W. Schildt**, Neumarkt 38.

Die Essigniederlage

empfeht vorzüglichem Essig zum Einsetzen der Früchte.
Reichsstraße, Selliers Hof Nr. 55.

Von **neuem marinirten Aal in Gelée & neuen Lüneburg. Bricken** erhielt frische Sendung **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

Neue Sardines à l'huile

erhielt in vorzüglichster Qualität und verkauft en gros & en detail **A. C. Ferrari**, Grimm. Straße Nr. 5/7.

Italienische Brünellen

in vorzüglich guter Qualität lagern zum Verkauf bei **J. S. Silber**.

Franz. Brünellen u. Kathar.-Pflaumen in Kisten und im Einzelnen zu billigen Preisen bei **Theodor Geld**, Petersstraße Nr. 19.

Eine große Partie Braunschweiger

Speck, à Pfd. 6 Ngr.,

im Ganzen noch billiger, empfiehlt in ganz guter Waare **Morig Richter** im Barfußgäßchen.

Bekanntmachung.

Hausbackene Weizenbrot das Stück für 6 Ngr, weißes Brod: ein 8 Ngr.-Brod für 7 Ngr., ein 4 Ngr.-Brod für 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. ist alle Tage zu haben Friedrichstraße Nr. 1.

Nicht zu übersehen!

Die vom Rittergut Zweinaundorf angezeigten Kartoffeln sind Katharinenstraße Nr. 3 unter der Firma Gebrüder Voigt zu haben.

Auszuweisen

habe ich **E. Michaelis** 2 Mal 2000 Thlr. gegen gute Hypothek. **Adv. Seymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Auszuweisen habe ich, jedoch nur gegen **Rüdelhypothek**, 3500 Thlr., die auch in einzelne Posten getrennt werden können. **Adv. Scheidhauer**, Klostergasse Nr. 14.

3000 Thlr. sind zu Michaelis, wie 900 Thlr. und 300 Thlr. sofort auf **Rüdelhypothek** zu verleihen durch **Advocat Roux**, Brühl, Schwabe's Hof.

Dringende Bitte.

Sollten kinderlose Ehegatten oder andere Menschenfreunde geneigt sein einen wohlgezogenen Knaben von 2 $\frac{1}{2}$ Jahren an Kindesstatt anzunehmen, so werden dieselben ersucht, wegen des Näheren mit **Herrn Richter**, Thomaskirchhof, Lindwurm parterre gefälligst Rücksprache zu nehmen.

Ein Privat-Beamter sucht, um die Zeit außer den Dienststunden auszufüllen, einige Agenturen oder Expeditionen für Halle und Umgegend gegen solide Provision zu übernehmen. Offerten werden unter B. J. posto restante Halle franco erbeten.

Vortheilhaftes. Einem gewandten jungen Manne kann ein Geschäft, das mindestens jährlich 400 fl einbringt, nachgewiesen werden. Zur Uebernahme, die sofort erfolgen kann, würden 445 fl nöthig sein. Hainstr. im Stern, Bierniederlage.

Gesucht wird auf ein Rittergut im Leipziger Kreis ein **Hof-Verwalter** und ist der Antritt zu Michaelis; auch kann daselbst eine gebildete Person, welche in der französischen Sprache und Clavierpiel erfahren ist, als **Souvernante** dauernde Stellung erhalten. Näheres bei **J. S. Otto**, Moritzstraße Nr. 10, 1. Et.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, wird zum 1. October d. J. gesucht vom Hofgärtner **Leubner** in Altenburg.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Septbr. ein gewandter Kellner mit guten Attesten Ritterstraße Nr. 39, Stadt Nalmedy.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Laufbursche, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche in eine Restauration zur häuslichen Arbeit Hainstraße Nr. 5, 1. Et.

Gesucht werden einige geschickte Putzarbeiterinnen bei **Emilie Buchheim**, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 8. Auch können junge Mädchen das Putzmachen daselbst erlernen.

Eine russische Familie, in der Gegend von Moskau, wünscht eine weibliche Person zu engagiren, welche Fähigkeiten besitzt, zur Vollendung im Gesang und Fortepianospiel Unterricht zu ertheilen. Das Nähere in Dresden im Hotel de Saxe. Es wird jedoch gewünscht, diessfallsige Anmeldungen binnen 8 Tagen zu bewirken.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen von gesehmem Alter zur häuslichen Arbeit und Wartung der Kinder Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, wird gesucht Petersstraße Nr. 30, 3. Etage.

Ein kräftiger gut zu empfehlender Bursche sucht Dienste. Näheres bei **F. Möbius**, Reichsstraße Nr. 9.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, sucht zu Michaelis eine Stelle als Führerin einer Wirthschaft in einer Familie oder als Gehülfin der Hausfrau. Dieselbe sieht mehr auf eine gute und freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt. Adressen beliebe man unter der Chiffre A. K. Nr. 2 in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen.

Eine geübte Weisnähterin in ganz feinen Oberhemden, so wie auch in allen Artikeln zur Ausstattung, sucht Beschäftigung. Adressen unter der Chiffre W. W. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern, Weisnähen, Platten etc. nicht unerfahren ist, sucht baldigst einen Dienst. Adressen erbittet man Schützenstraße 10 parterre rechts.

Ein Mädchen von gesehmem Jahren, welches sich aller weiblichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen bei **Madame Bürger** in Bärmanns Hof.

Ein Mädchen von gesehmem Jahren, welches sogleich antreten kann, sucht einen ruhigen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen.

Ein Meslouis

für zwei Personen auf 8 Tage wird gesucht. Adressen Katharinenstraße Nr. 10 beim Hausmann abzugeben.

Bekanntmachung.

Alterthümer-
Kaufsuch.

Unterzeichneter befindet sich gegenwärtig noch hier und kauft zu hohen Preisen von **Alt Reihner Porzellan**: Speise-, Kaffee- und Theeservice, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Körbchen, Leuchter und Geschirre, auch **Sèvres und Chinesisches Porzellan**. Ferner: Brabanter Spitzen, alte Münzen, ganz antike Möbel, Schnitzereien in Holz und Elfenbein, Sonnenschirme von Perlmutter und Elfenbein, gemalte Gläser, getriebenes Silber und alten Schmuck ic.

Aufenthalt nur noch 3 Tage im Gasthaus zur hohen Lilit (Neumarkt 14), wo ich täglich von 12—3 Uhr persönlich anzutreffen bin, außerdem nimmt noch der Herr Wirth daselbst mündliche und schriftliche Bestellungen gern entgegen.

Einfauf von alt
Reihner Porzellan.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe oder ein Antheil für nächste und folgende Messen, in der Hainstraße oder im Brühl bis zur Reichsstraße, und ein dergl. in der Reichsstraße untern Theils durch
Carl Schubert, Agentur-Bureau,
Burgstraße Nr. 24.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. ein kleines Familienlogis im Preise von 60—80 Thlr. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter G. Z. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Schreibstube, Niederlagen und Böden nach Bedarf, in bester Lage der innern **Dresdner Vorstadt**, so wie daselbst auch noch einige Werkstätten und Wohnungen, sodann in guter Meßlage im Brühl eine schöne 2. Etage für 280 Thlr., durch
Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist ein kleines Logis mit Uebernahme der Hausmannsstelle, nur an Leute ohne Kinder. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist im Eckhause der Post- und Quersstraße Nr. 28 von Michaelis ab das zu Geschäftsbetrieben geeignete Parterrelocal. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Michaelis eine in gutem Stande befindliche 3 Etage. Näheres heute und morgen bis Nachmittags 3 Uhr Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind zu Michaelis 2 Familienlogis, Preis 52 und 65 Thlr., Wackerkunst Nr. 14.

In dem Garten des Herrn Professor **Schwägrichen** an der Wackerkunst ist ein sehr zweckmäßig eingerichtetes Gärtchen gegen billige Vergütung abzulassen. Der Hausmann Herr **Schauer** daselbst ist beauftragt denselben einem Jeden, der es wünscht, zu zeigen. Preis und Bedingungen sind in Nr. 4 Kirchgasse, 2 Tr. hoch zu erfahren.

Ein mittleres Familienlogis ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 1.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen sind zwei meßfreie möblierte Stuben, einzeln oder zusammen, nebst freundlicher Schlafkammer vorn heraus Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube und Kammer mit Möbeln an einen oder 2 ledige Herren Reudnitzer Straße Nr. 1a, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an Herren eine gut möblierte Stube, meßfrei und mit Hausschlüssel, Petersstraße Nr. 24, 4. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist an Herren eine Stube mit Alkoven (meßfrei) vorn heraus Halle'sches Pförtchen Nr. 5, 3 Treppen.

Eine gut eingerichtete Stube nebst Kammer unter eigenem Eingang und meßfrei ist an einen soliden Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Windmühlenstraße Nr. 22.

Sogleich ist eine möblierte Stube an Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 22, im 2. Hofe 2 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für ledige Herren Burgstraße Nr. 11/141, im Hofe 1 Treppe, bei Herrn **Serbe**.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr.
C. Schirmer.

Heute Montag **Concert und Ballmusik.**
ODEON. Anfang 1/27 Uhr.
Das Musikchor v. **C. Fölek.**

TIVOLI.

Heute Montag großes Concert im **Tivoli-Garten.**

Bei kühler Witterung im großen Saale.
Anfang um 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wenzl.**

Heute Montag
Leipziger Salon. Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen.



Heute Montag Schlachtfest, wobei Concert einem mich besuchenden Publicum den Abend so angenehm als möglich machen wird.
E. W. Grohmann
auf Buen Retiro.

Gräfe's Salon zu Neuschönefeld.

Heute Montag den 1. Septbr. Schlachtfest, wobei launige Abendunterhaltung stattfindet von **J. S. Guth.** Das Nähere besagen die ausliegenden Programme.

Marien-Brunnen.

Heute frische Wurst nebst andern Speisen und guten Bieren; es ladet ergebenst ein
Karl Müller.

Gasthof zum Helm in Guttrichsch.

Heute Montag Schlachtfest.
S. Söhne.

Gosenschenke in Guttrichsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Senfer.**

Drei Mohren.

Heute Abend Ente und Rindstende, gedämpft, mit Krautklößen, wozu freundlichst einladet
Debisck.

Gosenthal.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **E. Bartmann.**
NB. Morgen Dienstag **Bratwurst mit Weinkraut.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute großes Schlachtfest, wobei ich mit frischer Wurst und Wurstsuppe und einem ganz feinen Glas Lager-, Braun- und Weißbier ergebenst aufwarten werde.
S. Prager.

Die Brandbäckerei

empfehlen mehrere Sorten Obst- und Kaffeekuchen und von Abends 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne saure Sahne, wozu freundlichst einladet
E. Deutscher.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
F. Rudolph.

Stollenaussegeln.

Heute halte ich ein gesellschaftliches Stollenaussegeln, wozu ergebenst einladet **Adolph Schreiber**, bair. Platz Nr. 2.

Die Restauration von C. Dürr empfiehlt das beste der diesjährigen Lagerbiere à Töpfchen 13 Pf., ebenso Batersches à 15 Pf.

Schützenhaus.

Heute Montag den 1. September

Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den unteren Hallen statt.

C. Hoffmann.

Hierbei wird à la carte gespeist.



Heute Montag den 1. September

Großes Extra-Concert mit Feuerwerk im Schweizerhäuschen.

gegeben von den 3 Musikchören des 1. 2. und 4. Schützenbataillons.

Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Fr. Thiele. C. Lippe. C. Schlegel.

Gesellschaft Accordion.

Morgen I. Ballnacht (orientalisch) im Leipziger Salon. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Heute Montag Schlachtfest

nebst andern warmen und kalten Speisen, wozu wir freundlichst einladen.

Berbe & Jürges.



Heute Feldschlösschen Bratwurst.

Baierische Bierhalle, Stadt Walmiedy, Ritterstraße Nr. 39. Echt bairisches Bier vorzüglicher Qualität empfiehlt **Carl Weinert.**

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.**

Einen billigen **Mittagstisch** à 3 Ngr. empfiehlt **S. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.**

Großer Reiter.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **L. Seilmann.**

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **C. Seifler** in Reichels Garten.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, nebst einem gesellschaftlichen Prämienchieben und Tanzvergnügen ergebenst ein **Jacobs Restauration** in Reichels G.

Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einborn** in Staudens Ruhe.

Heute den 1. Sept. ladet zu Karpfen mit Weinkraut, Ente mit Krautklößen u. andern Speisen freundlichst ein **Liebner** im Läubchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen

nebst einem Töpfchen echt Bairischen Bier und Frankfurter Apfelwein. **C. Weinert, Klostersgasse Nr. 7.**

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen** bei **August Braner, Nicolaisstraße Nr. 50.**

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen.** Zugleich empfehle ich mein **Schleizer Lager- und Löbnitzer Bitterbier.** **J. S. Stockmann, halber Mond, Halle'sche Straße 13.**

Heute früh ladet zu **Speckkuchen** nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.**

Heute früh 8 1/2 Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet **C. S. Winter, Böttchergäßchen Nr. 4.**

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **August Seube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Der sich vermunkende gewesene Schmiedemeister, jetzt Lohnkutscher ohne Pferde, Ferd. Högel, ist mir völlig unbekannt, sondern ich meine den Schmiedegesellen Hegel, der die Frau Klöden geheirathet hat.

Carl Robert Neumann, Herren- und Damen- Friseur, Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Vergebens habe ich auf Ihre Benachrichtigung wegen eines Zusammentreffens (N. B.) geharrt. Durch Ihre Aufforderung vom 28. freudig überrascht, sehe ich von Ihrer Güte einer zweiten entgegen.

Zum 1. September
die besten, herzlichsten Glückwünsche.
Freundschaft wird nicht untergehen etc. etc.

Dank.

Bei dem unersehlichen Verluste meiner theuern, innigst geliebten Gattin, der treuen Mutter fünf unergogener Kinder, war es mir ein süßer Trost, die Liebeszeichen alle zu sehen, die der Edlen während der Krankheit schon, so wie im Tode von vielen Seiten gar reichlich gespendet wurden. Dank, herzlichsten Dank allen den theilnehmenden Herzen und allen den freundlichen Händen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten. Dank aber auch dem Herrn Pastor Michaelis, dessen trostreiche Worte am Krankenlager der Sterbenden den Abschied von diesem Leben erleichterten und am Grabe den lindernden Balsam der Religion in unsere Herzen träufelten. Sie ist nun eingegangen zu jenem himmlischen Reiche, nach dem ihr frommer gläubiger Blick sich hienieden so oft in jener christlichen, stillen Andacht wendete, die ihrem Herzen ein Bedürfnis war. Möge das Andenken an ihren frommen Wandel noch lange segensreich und mahnend unter uns walten, sie aber in süßem Frieden ruhn.

Lindenau am Begräbnistage, den 30. August 1851.

Der trauernde Gatte
Julius Wiesehügel.

Gestern wurde meine Frau durch die geschickte Hilfe des Herrn Dr. Uhlig zwar schwer aber glücklich von einem Knaben entbunden.

Leipzig den 30. August 1851.

Adv. Moriz Richter.

D. G. — 1/27 Uhr. Bahnhof.

Tonkünstler-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Musikabend.

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird

Sonntag den 7. September d. J.

in folgender Weise gefeiert.

Um 10¹/₂ Uhr Vormittags **Schauturnen** der Erwachsenen auf dem Turnplatz. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, beim Eintritt ihre gewöhnlichen Mitgliedskarten vorzuzeigen. Ohne diese ist der Eintritt nicht gestattet. — Jedes Mitglied erhält für Gäste zwei Einlaßkarten zum Schauturnen.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches **Mittagsessen** im Livoli. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Um 7 Uhr Abends **Ball** im Livoli. — Die Einlaßkarten lauten auf die Person und ist außerdem bei den Gästen der Name des einführenden Mitglieds anzugeben. Zum Eintritt in den Ballsaal ist für Herren unbedingt entweder **Turnerkleidung** oder **Ballkleidung** erforderlich.

Einlaßkarten zum Schauturnen, Tischkarten das Stück zu 10 Ngr., so wie Einlaßkarten zum Ball zu 7¹/₂ Ngr. für die Person werden von Dienstag den 2. bis mit Sonnabend den 6. September d. J. in den gewöhnlichen Turnstunden von 7—9 Uhr Abends in der Turnhalle ausgegeben.

Möge das Fest durch zahlreiche Theilnahme von Turnern und Freunden des Turnwesens ein recht frohes werden.

Leipzig, den 1. September 1851.

Der Turnrath.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Linsen mit Schwarzfleisch.

Angewandte Reisende.

Altshoff, Frau v. Zwenkau, Stadt Berlin.
Abel, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Antoniewicz, Gutsbesitzer v. Stanislaw, Dieze's Hotel garni.
Baum, Frau v. Dschag, Stadt Berlin.
Boufe, Frau v. Heinsberg, und
Bönicke, Amtmann von Göttingen, Hotel de Baviere.
Bywater, Fräul. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Dagers, Maschinenb. v. London, St. Breslau.
Baumgarten, Part. v. Altenburg, und
Dachosen, Cond. v. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Berger, Dekonom v. Dresden, goldnes Sieb.
Dirkner, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
v. Brandenstein, Leutn. v. Potsdam, St. Rom.
Gulpin, Kfm. v. Rouen,
Gouille, Kfm. v. Nancy,
de la Chauffee, Finanzsecret. v. Lille, und
Glaufen, Part. v. Lampico, Hotel de Baviere.
Goop, Schiffscapitain v. Neu-Orleans, und
Grahn, Fräul. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Ghambon, Prof. D. v. Jena, Stadt Rom.
Däumel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Dirpres, Rent. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Duderstadt, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Ellhardt, D. v. Dresden, und
v. Esterhazy, Fürstin v. Wien, Hotel de Bav.
Egger, Fabr. v. Bern, goldner Hahn.
Euder, Kfm. v. Görlitz, Stadt Gotha.
Feist, Schausp.-Dir. v. Mächeln, goldner Hahn.
Flor, Frau v. Buchholz, grüner Baum.
Fried, Rent. v. Boston, und
Fourmann, Kfm. v. Rouen, Hotel de Baviere.
Frommelt, und
Frank, Kf. v. Gumbinnen, und
Frank, Kfm. v. Breslau, großer Blumenberg.
Frank, Kfm. v. Magdeburg, und
Fischer, Maschinist v. Aachen, Palmbaum.
Frenkel, Frau v. Berlin, Stadt Rom.
Funk, Kfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.
Fürst, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Dresden.
Grenzer, Def. v. Lorenzdorf, goldnes Sieb.

Grebner, Frau v. Glauchau, und
Gading, Frau v. Großenhain, grüner Baum.
Großmann, Kfm. v. New-York, und
Gramkow, Arzt v. Petersburg, Hotel de Pol.
Hahn, Frau v. Berlin, und
Hasell, Droguist v. New-York, Hotel de Bav.
Heinsen, Pastor v. Dittensee, und
v. d. Hoop, Forstmeister v. Darmstadt, Hotel de Pologne.
Henkel von Donnermarkt, Graf v. Merseburg, Stadt Gotha.
Hendel, Fabr. v. Schwarzenbach, Dieze's H. garni.
Heußer, Cassirer v. Weimar, Stadt Rom.
Jachnowska, Frau v. Posen, Stadt Berlin.
Israël, Frau v. Nechner, goldnes Sieb.
v. Küster, Rent. v. Berlin, und
v. Krogh, Part. v. Schleswig, Hotel de Bav.
Krellwitz, Commis v. Döberleben, goldner Hahn.
Kapshamer, Brauer v. Altschach, und
Küchelbecher, Arzt v. Liebenwerda, St. Riesa.
Kriegsheim, Def. v. Hasleben, braunes Ros.
Kramer, Regierungs-Concipist v. Eger, Stadt Rom.
Leffing, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Loy, Gutsbes. v. Unterwurbach, St. Berlin.
Lämmel, Fleischerstr. v. Schleittau, br. Ros.
Liebich, Kfm. v. Breslau, Stadt Breslau.
Lange, Fabr. v. Heynau, Stadt London.
Löbel, Gärtner v. Halle, Palmbaum.
Reißner, Frau, und
Reißner, Kf. v. Großenhain, grüner Baum.
Rahner, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Müller, Part., und
Menzel, Kfm. v. Dresden, Stadt Frankfurt.
Moriz, Kfm. v. Golditz, Stadt Mailand.
Möllinger, Buchhldr. v. Breslau, St. Dresden.
Mergel, Act. v. Heynau, Stadt London.
Dreus, Geh. Rath v. Petersburg, S. de Bav.
Delten, Reg.-Rath v. Stendal, Palmbaum.
Pauli, Kfm. v. Hamburg, und
Pekins, Rent. v. Boston, Hotel de Baviere.
v. Plessen, Part. v. Stralsig, Stadt Nürnberg.

Roy, Landger.-Rath v. Posen,
Reißiger, Hofcapellmeister v. Dresden, und
Robertus, Gutsbesitzer v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rehinsky, Probst v. Gumnitz, und
v. Reiche, Appellat.-Ger.-Rath v. Frankfurt a/D.,
Stadt Nürnberg.
Roser, Frau v. Buchholz, Palmbaum.
v. Schönfels, Rittmstr. v. Dresden, und
Schieferdecker, Frau v. Philadelphia, Hotel de Baviere.
Schnebel, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum.
Scharggraf, Gutsbesitzer v. Liebenwerda, St. Riesa.
Schreiber, Frau v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Schroder, Frau v. Magdeburg, und
Stegmann, Rentier v. Golditz, Stadt Mailand.
Schlegel, Frau v. Schleittau, braunes Ros.
v. Spach, Appellat.-Ger.-Rath v. Zweibrücken,
Seifert, Kfm. v. Freiwalden, und
Schulz, Kfm. v. Berlin, Dieze's Hotel garni.
Schmidt, Wollhldr. v. Wintersdorf, und
Salm, Kfm. v. Magdeburg, goldnes Sieb.
Scharf, Oberamtmann v. Dürrenberg, Palmbaum.
Schneider, Oberpfarrer v. Gitterberg, St. Dresden.
Silber, Architekt v. Berlin, und
Stelzner, Reg.-Rath v. Dresden, Stadt Rom.
Legner, Fräul. v. Merseburg, Stadt Gotha.
Lanner, Student v. Hamburg, Stadt London.
Lauerth, Maschinenstr. v. Dresden, Palmbaum.
Ufinger, Dekonom v. Inowracław, gr. Blumenberg.
Willert, Gutsbesitzer v. Breslau, und
Wearling, Marine-Capitain v. Wookwich, Hotel de Pologne.
Wiese, Hausbes. v. Wien, Stadt Breslau.
Wiegand, Fabr. v. Altenfeld, Stadt London.
Wiegner, Musiker v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
Wernthal, Kfm. v. Magdeburg,
Wienbrecht, Frau v. Cassel,
Wautte, Buchhalter v. Prag, und
Wunder, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Zarig, Forstbeamter v. Iwar, Stadt Riesa.
Zankel, Fabr. v. Schwarzenbach, Dieze's Hotel garni.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 31. Aug. Ab. 12° R.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Holz.**